

Einst und heute

# Veldhausen

Von Willy Friedrich

## — im Spiegel der Zeit

In: Der Grafschafter, <sup>(Mai)</sup> 1969, Seite 610-11.

Zweifellos gehört Veldhausen zu den ältesten Gemeinwesen der Grafschaft Bentheim. Vor etwa 1000 Jahren bereits entschlossen sich die damals noch jungen Christen der umliegenden Bauerschaften Grasdorf und Osterwald, auf einem ihnen besonders gut geeignet erscheinenden Platz „im Grasdorfer Veld“ eine christliche Kirche zu bauen.

Sie wurde gebaut. Nach alten Urkunden soll das erste Gotteshaus bereits 1317 gestanden haben. Es war Johannes dem Täufer geweiht. 1370 wurde diese (Holz-)Kirche Überlieferungen zufolge abgebrochen und angeblich nach Neuenhaus verfrachtet, weil dort der Graf Jo-

hann II. das Image seines „neuen Hauses“ aufpolieren wollte.

Mittlerweile streiten sich die Gelehrten, ob es überhaupt jemals eine echte Verlegung der Kirche von Veldhausen nach Neuenhaus gegeben hat, oder ob sie nur symbolisch zu verstehen ist. Fest scheint indes zu stehen, daß die alte Kirche in der damals noch sehr kleinen jungen Gemeinde nicht mehr den Anforderungen gerecht werden konnte. Der zuständige Bischof in Utrecht erklärte sich deshalb auf Vorstellungen des Veldhauser Pastors Faber hin — nach Prüfung der kirchlichen Situation durch den Domherrn Swederus Hübting in Olden-

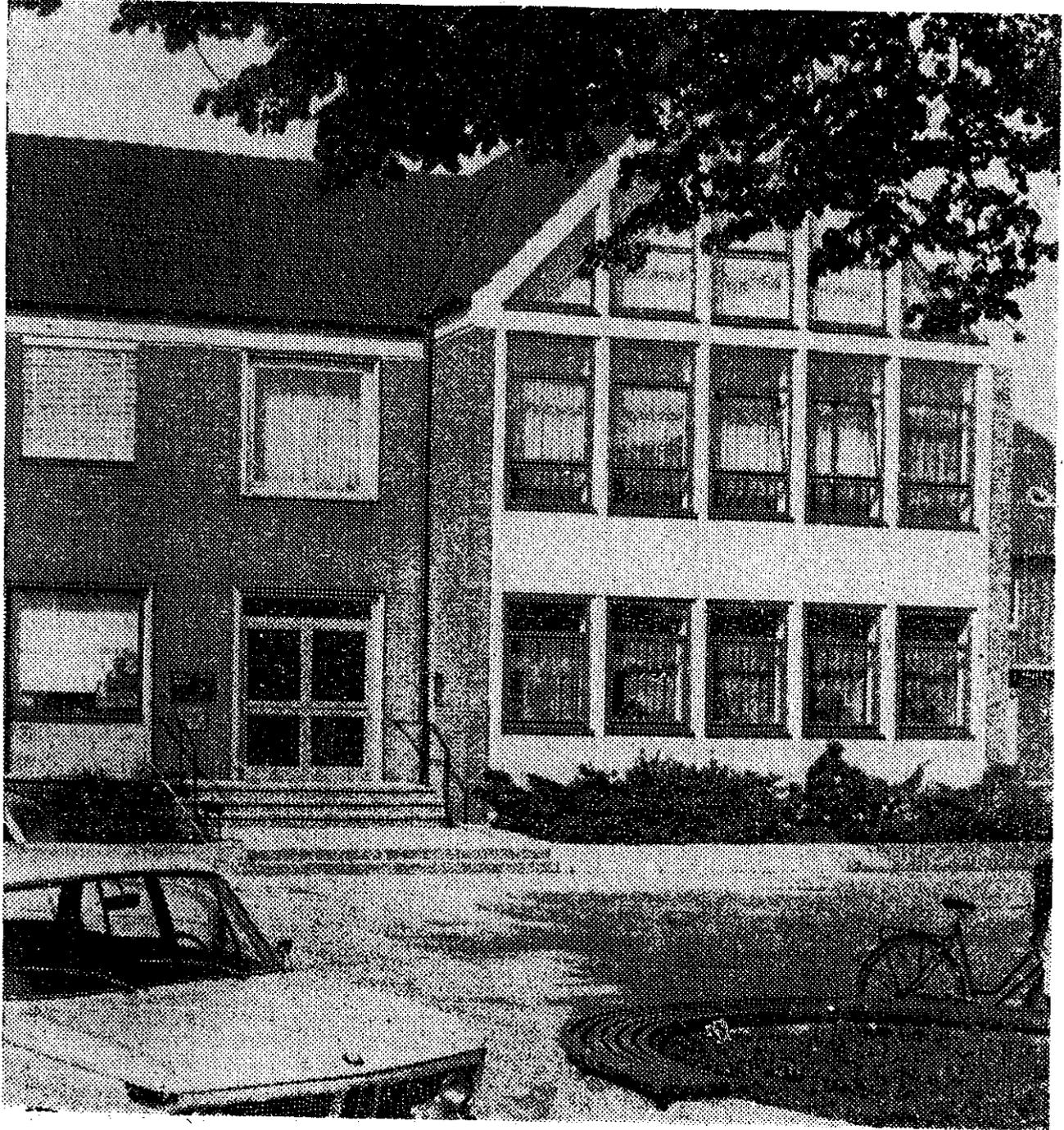
zaal — bereit, den Wünschen der Gemeinde Veldhausen nach einem Kirchenneubau zu entsprechen. Es gab eine „Zurückversetzung der Kirche mit ihrem Taufstein und allen anderen Rechten und Geräten“ von Neuenhaus nach Veldhausen. Im Jahre 1411 erteilte der gleiche Utrechter Bischof allen Besuchern und Wohltätern der neuen Kirche einen Ablass von 40 Tagen. Weitere Ablassurkunden wurden 1481 oder 1491 durch Bischof David von Burgund in Utrecht ausgestellt. In diese Zeit hinein muß man also die Entstehung der jetzigen reformierten Sandsteinkirche, damals noch katholisch, legen. Jahrhunderte sind seither ins Land gegangen. Wuchtig überragt der viereckige Kirchturm mit seiner eigenwilligen architektonischen Konzeption das Dorf an der Vechte.

Gleichsam in seinem Schatten schaffen fleißige Hände, wuchs im Lauf der Zeit ein beachtenswertes Gemeinwesen empor, das bis heute bedeutsame Funktionen wirtschaftlicher, verkehrstechnischer und kultureller Art für einen großen Einzugsbereich erfüllt.

Schon frühzeitig entwickelte sich ein gesundes mittelständisches Leben. Bereits unmittelbar nach dem Dreißigjährigen Kriege gab es in Veldhausen eine Schuster- und Schneidergilde.

Mit wachsendem Wohlstand wuchsen auch die Einwohnerzahlen. Sie werden im Jahre 1824 mit 724 ermittelt und lagen 100 Jahre später, 1939, bei 840. Ruckartig schnellten sie nach dem Zweiten Weltkriege empor, von 1055 im Jahre 1946 auf rund 2000 heute.

Und mit diesem Wachstum hielt auch die Schaffung neuer oder besserer Wohnungen Schritt. Etwa 235 Wohnungsneubauten sind seit 1947 in den Siedlungsgebieten von Veldhausen entstanden. Hinzu kommen noch viele Projekte im Ort selbst.



**Mitten im Dorf steht das neue Rathaus.**

Fotos: W. Friedrich

Die Gemeinde ist erfolgreich bemüht, die Einrichtungen der Daseinsvorsorge konsequent auszubauen. In diesem Zusammen-

menhang sei an die großzügig ausgestattete Mittelpunktschule, an den schönen Sportplatz, an die Turnhalle, die Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung (Schmutzwasserkanalisation) erinnert.

Mittlerweile ist von dem starken Vertriebenenzustrom, bedingt durch die nahen Erdöl- und Erdgasfelder, kaum noch etwas zu spüren. Diese Bevölkerungsschicht kann als voll integrierter Bestandteil der Ortsbevölkerung betrachtet werden. Zu Recht unterstreicht Bürgermeister Wilhelm Kamps diese Tatsache bei jeder sich ihm bietenden Gelegenheit.

Mit der schnellen Aufwärtsentwicklung stellten sich naturgemäß die kommunalen Probleme ein. Veldhausen ist seit Jahr und Tag dabei, sie zu meistern. Bei dieser Gelegenheit dürfen die Bemühungen der Gemeinde, kleine Industriebetriebe anzusiedeln, nicht unerwähnt bleiben, zumal einige schöne Erfolge zu verzeichnen sind. Trotzdem registriert Veldhausen heute noch — obwohl die Gemeinde selbst über rund 130 Gewerbebetriebe verfügt — 390 Auspendler. Ihnen stehen nur 120 Einpendler ge-

genüber.

Natürlich wird Veldhausen auf die Dauer um eine kommunale Konzentration nicht herumkommen. In wiederholten Besprechungen mit den Nachbargemeinden wurden die Weichen gestellt. Die Alternative zur Verwaltungs- und Gebietsreform und hier speziell für die Gemeindereform lautet: Samtgemeinde mit den Kirchspielbauerschaften.

**Werde Mitglied  
des  
Heimatvereins!**

*Im August 1970 wurde Veldhausen in die Stadt Neuenhaus eingemeindet.*

*Die erwähnte "Alternative" wurde nicht verwirklicht. Grasdorf war nicht bereit, sich in einen Teil links bzw. rechts der Vechte teilen zu lassen (dann hätte Veldhausen den einen Teil und Neuenhaus den anderen Teil <sup>Grasdorfs</sup> (plus jeweils "ein paar Landgemeinden) erhalten, und es wären die zwei Samtgemeinden Veldhausen und Neuenhaus entstanden. Da man sich mit Grasdorf nicht einig wurde, wurde von oben" (= Hannover) befohlen, daß Veldhausen <sup>(als Stadtteil)</sup> zu Neuenhaus kommen sollte.*